

Vorwort	Die Sharing Economy boomt und zeigt sich in ganz unterschiedlichen Ausprägungen. Aus der ursprünglich uneigennützigen Idee, das eigene Hab und Gut (auch Geld) mit anderen zu teilen, haben sich alternative und durchaus lukrative Geschäftsmodelle entwickelt, die ungelöste, vor allem rechtliche, Fragen aufwerfen und „die Wirtschaft“ vor neue Herausforderungen stellen. Einer der Gründe, warum Sharing Modelle wie airbnb, Klappertopf oder Tauschkreise in den vergangenen Jahren so boomen, ist die Möglichkeit der schnellen Kommunikation über Internet und Smartphone, was natürlich auch junge Erwachsene sehr anspricht.
Fächerbezug	Geografie und Wirtschaftskunde, Recht, Wirtschaft, Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung, Deutsch, Religion/Ethik, Biologie und Umwelterziehung, Kommunikation/Projektarbeit/ Soziales Lernen, Ökologie
Schulstufe	empfohlen für 10./11. Schulstufe
Kompetenzen <small>siehe Grundsatzterlass Wirtschafts- und Verbraucher/innenbildung BMBF, Juni 2015</small>	<ul style="list-style-type: none"> • Die SchülerInnen sind zur Reflexion ihrer persönlichen Bedürfnisse, ökonomischen Möglichkeiten und Werthaltungen in der Lage. • Die SchülerInnen kennen die grundlegenden Rechte, Pflichten und Möglichkeiten als VerbraucherInnen beim Abschluss von Verträgen. • Die SchülerInnen können grundlegende wirtschaftstheoretische und wirtschaftspolitische Kenntnisse nutzen, um sich in der nationalen, internationalen und globalen Wirtschaft zu orientieren.
Anliegen	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen des Begriffs Sharing Economy • Kennenlernen verschiedener Sharing Economy Beispiele aus der Praxis, Zuordnen der Rollen und Erkennen, wer welche Rollen einnimmt (VerbraucherIn, Unternehmen) • selbstständige Recherche und Aufbereiten einer Kurzpräsentation zu konkreten Beispielen aus der Praxis in Kleingruppen • Reflexion der eigenen Bedürfnisse und gelernten Inhalte • Praktisches Beispiel einer Sharing Economy im Klassenverband erproben

<p>Hintergründe für Lehrkräfte</p>	<p>Zeitungsartikel Urban Gardening, Kost-Nix-Laden, Airbnb, Uber, BlaBlaCar, Couchsurfing, Klappertopf, EatWith, LETS-Tauschkreis, Shpock, Crowdinvesting, Crowdfunding, GEA</p>
<p>Informationen für Lehrkräfte und SchülerInnen</p>	<p>Sharing Economy KonsumentInnen in der Sharing Economy</p>
<p>Anschlussthemen</p>	<p>Fairness, Mobilitätskosten – Auto & Co., Erstes Wohnen, Finanzmarkt und Vermögensanlage</p>
<p>Quellen & Links</p>	<p>Internetquellen, Zeitungsberichte und Videos:</p> <ul style="list-style-type: none"> • AK-Wien – Abteilung Betriebswirtschaft (2020): Branchenreport „Sharing Economy“ 2020. https://wien.arbeiterkammer.at/service/studien/WirtschaftundPolitik/branchenanalysen/Endversion_2020_Gesamt.pdf (2021-11-16) • Prohaska, Katharina (2015). Sharing in jugendlichen Lebenswelten. Wien. www.jugendkultur.at/wp-content/uploads/Dossier_Sharing.pdf (2021-11-02). • Informationen des Internet Ombudsmann (2016). Online-Shopping von Privat zu Privat. https://ombudsmann.at/media/file/61.ONLINE-SHOPPING_VON_PRIVAT_ZU_PRIVAT2014.pdf (2021-11-02). • Wirtschaftsuniversität Wien. Die Auswirkungen der Sharing Economy (in Wien). www.sharing-economy.at (2021-11-02). • Idee der Urban Food Spots (2015-2017). www.ecology.at/urban_food_spots.htm (2021-11-02). • AirBnB, Uber und Co.: „Preisvorteil durch geringere Entlohnung“ (2016). Michael Heiling, Experte der Arbeiterkammer Wien, im Interview zu Vor- und Nachteilen der Sharing Economy. www.profil.at/portfolio/innovation/airbnb-uber-sharing-economy-preisvorteil-entlohnung-7637987 (2021-11-02)